**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

**Band:** 2=22 (1856)

Heft: 50

Artikel: Die Inschriften im Zeughaussaal in Schwyz

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-92252

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

veröffentlichen; als nene Preisaufgabe wirde auf Antrag von Burich folgende Frage gestellt:

Wie ift der Infanterierefrutenunterricht von 28 Tagen am zwedmäßigften einzurichten?

Bon Seiten des Kommandanten Wieland erfolgt die Anregung, auch geschichtliche Preikfragen zu fellen, die namentlich am zweiten Festag nach den neuen Statuten vorgelesen werden könnten.

Die Bersammlung schritt hierauf zur Behandlung des Antrages von Zürich, eine Revision der Statuten vorzunehmen; daß ein Bedürfniß dazu vorhanden ist, haben die Leser der Militärzeitung wohl genügend aus den Nummern 22—24 dieses Jahrganges ersehen; auch wurde dieses Gefühl der Nothwendigkeit allgemein getheilt. Die Sektion Zürich hatte nun einen Statutenentwurf ausgearbeitet, der von Herrn Obersten Ott vorgelegt wurde und der in jeder Beziehung Fortschritte bietet, allein die Bersämmlung zog vor, in dieser Angelegenheit nichts zu übereisen und vereinigte sich zu folgendem Beschluß:

Die schweiz. Militärgefellschaft spricht sich grundfählich für Revision ihrer Gesellschaftsftatuten aus; die Settionen werden eingeladen, ihre deffallige Unsichten bis zum 31. Dezember dem Centralfomite einzugeben; dem nenen Centralfomite liegt dann die definitive Redaktion der neuen Statuten ob.

Diefer Beschluß murde von sammtlichen Anwesenden — 105 — einstimmig gefaßt.

(Schluß folgt.)

## Die Inschriften im Zeughaussaal in Schwbz,

mit benen bie Banbe geziert maren, lauten wie folgt:

Morgarten. (1315.)

Morgarten trank ber ersten Schwhzer Blut, Daraus ber Schweizer Freiheit sproß Ein folcher Garten war wohl gut, Dem eine Saat aufging so hehr und groß! Drum rege sich in jeder Bruft Der Freiheit fuße Luft!

Laupen. (1339.)

Die Berner habens da erfahren Daß Freundesbande fräftig waren! Was lange Zeit gelockert hat, Das ruft dieß Fest zu frischer That.

Tättwil. (1351.)

Burich hat bas rafche Putschen Schon von Meifter Brun gelernt; Seute gilt nur Glaferputschen, Alles andere fei entfernt.

Sempach. (1386.)

Der Winkelrieb, ein Bergeshirt, Sat bie Aefthetit nicht flubirt, Sonft mar er jest noch nicht im Klaren, Wie et follt funftgerecht verfahren.

Mafels. (1388.)

Best noch find burche Alpenland Une bie Wege wohlbekannt; Ruft in Noth ber Glarner wieber, Findet er an Schwhzern Bruber.

Arbeda.

Bug mar allzeit wohl befliffen, Wo fich Feind gezeiget hand,

Sat es tapfer brauf geschmiffen Und errett' bas Baterland.

Um Stof. (1405.)

Am Stoß die Appenzellerfrauen Im zwilchnen hirtbemd follt ihr ichauen; Die Muffeline follt ihr merten, Denn beffre wird man nimmer ferten, Wohl über manchen Archipel Trug fie ben Ramen Appenzell.

St. 3afob. (1444.)

Auch eine Nieberlag' ift gut, Wo fiche auf folchem Lorbeer ruht; Und ob ber Gieg bie Schweizerfahne mieb, Es bleibt bas gange heer ein Winkelried.

Grandson. (1476.)

Daß wir aus der Burgunder Beute Als freie Leute Noch heute

Uns am Burgunder laben, Das haben Wir unfern Uhnen wohl zu banken,

Seit ihre Schwerter scharf und gut Burgunderblut So herzhaft tranken.

Murten. (1476.)

Bor Murten griff man handlich an Und grub sich eine Eisenbahn Durch Feindesbruft in Feindesland, Die Murtnerlinie sei's genannt. Dort hat uns Eintracht, Muth und Kraft, Den — immobil'n Credit verschafft.

3rnis. (1478.)

Es that beim Kampf füre Baterland Das Befte fonft die ftarte Sand;
Bei Irnis auf der glatten Bahn Sat auch der Fuß ein Stück gethan.
Sein Eifen auf dem kalten Eis.
Macht manchem Welfchen gar zu heiß.

Fraften z. (1499.)

Es iftiver Schwab ein guter Roch, Wiemohl er felten tapfer focht; Bei Fraftenz und im Schwaberloch hat ihm bas Schweizerheer gefocht, Die Knöbel waren grobes Freffen, hat mancher fich ben Tob geeffen.

Malferhaide. (1499.)

Eins ift meine Augenweibe, 's Röslein auf der Malferhaibe, Bard mit Gelbenblut begoffen, Des Fontanas Bruft entfloffen. Röslein, Röslein, Röslein rath, Auf der Malferhaide.

Rothenthurm. (1798.)

Es rudt heran ber Franken Geer, Die Schwhzer machen wenig Flausen, Sie kehren um bas Schiefigewehr Und fangen an mit Kolben lausen. Zwar nicht nach Regel exerzirt, Jedoch für einmal approbirt.

Europa.

So burfen wir bas Schlachtfelb taufen, Wo Schweizer auf ber Fürften Bitten Um Golb für ihre Throne ftritten. Was ihr auch benkt von foldem Kaufen, Es blieb boch stets ihr Eigenthum Die Treu, der Muth, bas helbenthum.